

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) In Argentinien, wo das reife Getreide jetzt geschnitten wird, herrscht anhaltende Hitze und Trockenheit und wird dadurch das Ergebnis stark beeinträchtigt. Auch für die Maispflanze bestehen Befürchtungen. Die Folge davon ist, daß die ohnehin sehr hohen Preise an den amerikanischen Märkten sprunghaft noch weiter in die Höhe gehen. Nach einer Berliner Mitteilung hat die englische Regierung zu den in Rumänien schon abgeschlossenen 80,000 Meterzentner Weizen noch die Option auf weitere 80,000 Meterzentner Mais und 20,000 Meterzentner Gerste erworben. Die Folge dieser forcierten Ankäufe ist, daß in Rumänien die Preise von Weizen nicht mehr notiert werden. Bei Abschlüssen muß jeder geforderte Preis bewilligt werden. Im heimischen Verkehr sprach sich die Tendenz ebenfalls fest aus, weil bei dem schwachen Ausgebot Konsum und Handel nur schwer auf entsprechende Offerten treffen. Die letztgemeldeten Preise blieben deswegen voll in Geltung, doch beschränken sich die Umsätze nur auf wenige Artikel, wie Bohnen, Reis, holländische Kartoffelstärke und verschiedene Futterartikel.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K. —.—, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—.

Wichmarkt.

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Die beiden wichtigsten Märkte, der Rindermarkt und der Vorsternviehmarkt, waren in dieser Woche schwächer besetzt und sind daher die Preise auf diesen Märkten gestiegen. Dagegen waren die Zufuhren auf dem Stechviehmarkt größer. Die Tendenz bei nachgebenden Preisen flau. Auf dem Rindermarkt war der Gesamtauftrieb (einschließlich des Auftriebes auf den beiden Vormärkten) um 1747 Stück Schlachtrinder kleiner. Die Ausermarktbezüge haben eine Abnahme um 930 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkt am Montag war das Angebot in regulärer Ware um 600 Stück kleiner. Infolge des derart verringerten Auftriebes eröffnete der Markt in sehr fester Stimmung und es kam im Vormittagsverkehr für alle Qualitäten und Gattungen zu Preissteigerungen. Nachdem aber der dringendste Bedarf gedeckt war, verflaute der Markt vorübergehend. Hochpreisfarbige Mastochsen, welche wieder nur sehr schwach vertreten waren, gingen zu behaupteten Montagspreisen rasch aus dem Markte. Primaschweine mißten um 4 bis 6 K., gute Mittelschweine im Vormittagsverkehr um 15 bis 20 K. und leichte Mittelqualitäten sowie mindere Ware um 10 bis 15 K. pro Meterzentner Lebendgewicht teurer bezahlt werden als in der Vorwoche. Rülhe notierten vormittags um 15 bis 20 K. höher. Auf dem Stiermarkte ergaben sich bedeutende Preiserhöhungen, welche für alle Qualitäten von Stieren 20 bis 30 K. und für Weinvieh 20 bis 25 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht betragen. Auf dem Vorsternviehmarkt war diesmal die Zufuhr im Vergleich zur Vorwoche um 382 Stück Fleischschweine und 1126 Stück Festschweine kleiner. Bei ruhigem Verkehr verteuerten sich Primafettschweine um 10 bis 20 K., die übrigen Sorten um 20 bis 30 K. pro Meterzentner Lebendgewicht. Von Fleischschweinen stellten sich die Primasorten um 16 bis 20 K., die minderen Qualitäten bis 30 K. pro 100 Kilogramm Lebendgewicht teurer. Auf dem Kälbermarkte stellten sich Primakälber um 10 bis 20 K., die übrigen Sorten von Kälbern bis 40 K. pro Meterzentner billiger. Weidner-Festschwein, Primaqualität, waren um 10 bis 20 K., leichte Sorten um 30 bis 40 K., Weidner-Fleischschweine um 20 K. pro 100 Kilogramm billiger erhältlich.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 213 Stück Ochsen, 99 Stück Stiere, 389 Stück Rülhe, — Stück Büffel, zusammen 701 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 554 Stück Mastvieh und 147 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war heute um 200 Stück stärker als vorigen Donnerstag. Da heute zu Konservenzwecken Einkäufe vorgenommen wurden, nahm der Markt einen lebhaften Verlauf und die Montagspreise vermochten sich fest zu behaupten.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Bei reservierter Kauflust hat Rindfleisch inländischer Probenienz sich im Preise ermäßigt. Auch Kälber tendierten flauer wie bei Wochenbeginn. Schweine und Schweinefleisch bei anhaltend ruhigem Verkehre stationär.

Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.50 bis K. 5.16, hinteres K. 3.80 bis K. 5.40, englisches K. 5.80 bis K. 6.40, Kalbfleisch K. 3.80 bis K. 4.—, Schweinefleisch K. 4.80 bis K. 5.90, Kälber K. 2.60 bis K. 3.60, Schafe K. 2.20 bis K. 3.40, Schweine K. 4.60 bis K. 5.90 pro Kilogramm.

Kakao.

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem Kakaomarkt machte die Wertsteigerung wesentliche Fortschritte. In Triest wurde vor kurzem der Preis auf K. 975.— pro 100 Kilogramm erhöht. Hamburg meldete lebhaften Verkehr. Accra fermentiert erzielte Markt 376.— bis Markt 378.—, Porto Cabello und Maracaibo Markt 385.— bis Markt 395.—, geringwertiger Ceylon Markt 361.— bis Markt 365.—, Kakaopulver bedang bei regem Kaufinteresse hohe Preise: deutsche Ware notierte Markt 490.— bis Markt 495.—, ausländische Markt 400.— bis Markt 415.— pro 100 Kilogramm ab Hamburg unverzollt. Für Kakaobutter wurden Markt 13.— bis Markt 14.— pro Kilogramm unverzollt gezahlt. Die Lager hierin sind sehr klein.